

Das Wunder des Weges

*Früher haben wir gedacht, bald anzukommen.
Wir haben von Zielen gelebt,
wir waren beseelt von der Erfüllung,
wir haben uns nach Uhren und Kalendern eingerichtet.
Wir nahmen die Strapazen auf uns,
weil wir an das Ziel dachten.
Aber immer fehlte noch etwas,
die Bedingungen stimmten nicht,
der Frühling fiel in den Winter,
mitten in unserem Roman fehlte ein Kapitel.
Bis wir begriffen,
dass alles, ohne Ausnahme, Weg ist.
Die Reise selbst ist es, die Reise selbst.
Kein Schritt ist der erste, keiner der letzte,
alle sind verbunden nach hinten und vorne.
Auch die Sackgasse hat eine Vorgeschichte
und von uns wird eine Wirkung ausgehen,
auch wenn wir gegangen sind.
Mit dieser Sicht tat sich das Unerfüllte auf
und zeigte seine Vollkommenheit.
Sogar unsere Fehler bekamen eine andere Bedeutung.
So leben wir das Wunder des Weges,
auf dem wir nie fertig werden.*

Ulrich Schaffer